

Jazzpianist verzaubert mit Charme und Niveau

Montfort Jazzclub: Oliver Hutman Trio spielt ein stimmungsvolles Konzert in der neuen Jazzreihe der Region



Jazz im Weinkeller des Schloss Langenargen. (Foto: ler)

Langenargen / sz Am Dienstagabend hat ein weiteres Konzert des Montfort Jazzclub zahlreiche Gäste in den Weinkeller des Langenargener Schlosses gelockt. Etwas versteckt über einen Seiteneingang kann man diesen erreichen – die Suche nach der richtigen Tür hat sich wiederum gelohnt.

Drinnen wartet ein modern und stimmungsvoll eingerichtetes Restaurant. Hier veranstaltet der Montfort Jazzclub in drei- bis vierwöchigen Abständen seine Jazzabende. Am diesem Dienstag findet das vierte Konzert der neuen Reihe statt. Bis zum letzten Stuhl ist der Raum besetzt, in dem das Trio um Pianisten Olivier Hutman spielt. Wer in Ruhe speisen

mag, bleibt einfach im Nebenraum, auch diese Chance nutzen einige Gäste.

Bei Kerzenschein und mit Blick auf die Musiker und dahinter den See – dazu haben die Veranstalter extra die Bühne neu ausgerichtet – lässt sich der gemütliche Ausklang des Tages genießen. In Englisch mit französischem Akzent stellt Hutman seine Mitmusiker vor: „Einer der bekanntesten Schlagzeuger überhaupt“ nennt er Steve Williams, der bereits für Miles Davis die Trommelstöcke geschwungen hat und außerdem 25 Jahre mit Shirley Horn aufgetreten ist. Auch für den Pariser Kontrabassisten Sylvain Romano hat er schöne Worte parat: „Er ist zwar noch jung, hat aber schon mit jedem Großen zusammen Musik gemacht!“

Durch die Nebengespräche geht zwar die ein oder andere kleine feine Nuance des Spiels der Drei verloren, letztlich aber begeistert ihre Musik durchweg die Anwesenden. Mit Zwischenapplaus wird daher nicht gegeizt und nach der zwanzigminütigen Pause, die die meisten auf der kleinen Terasse verbringen, kommen trotz später Stunde – das Konzert beginnt nach einem Grußwort erst kurz vor 21 Uhr – alle Anwesenden wieder zurück ins Innere des Weinkellers.

Auch die Musiker fühlen sich wohl, besonders gefällt Hutman der Name. „Montfort Club, das hört sich für mich französisch an. Ich spreche es auch französisch aus, denn wie man das auf Deutsch sagt, weiß ich nicht“, verkündet er. Ein paar eifrige Zwischenrufe wollen ihm die eingedeutschte Sprechweise nahebringen, er bleibt bei seiner charmanteren Version. Getragen und wiegend erklingt ein langsamer Walzer. Kleine Melodieschlenker verzaubern die Zuhörerschaft. Die drei Musiker haben sichtlich Freude am gemeinsamen Musizieren, das schwappt auf das Publikum über. Die Stimmung im Raum bleibt durchweg auf einem sehr hohen Niveau.

Während der See draußen in der Nacht verschwindet, machen die Kerzen und das gedimmte Licht im Raum die Atmosphäre umso wohliger. Viele eigene Kompositionen wie „No Lies“ fesseln die Anwesenden. Am Ende des Konzerts verrät der Pianist, dass er die ganze Zeit nicht gesehen habe, für wen sie da eigentlich spielen. Der Scheinwerfer blendet ihn nämlich, wenn er sich dem Publikum zuwendet. „Aber ich bin mir sicher, dass sie alle toll aussehen!“

Der charmante Franzose hat damit, wie bei eigentlich jeder seiner Ansagen, die Lacher auf seiner Seite. Ein kleiner feiner Konzertabend endet besonders herzlich.

Mehr Infos zu den kommenden Konzerten finden Sie unter

www.montfort-jazzclub.de